

Aktuelle Wanderinformationen

Informations actuelles sur les randonnées

Actual hiking information

Wanderwege Lenk – Sentiers de rando Lenk – Hiking trails Lenk

✓ = Offen / Ouvert / Open

X = Geschlossen / Fermé / Closed

Routen gemäss Prospekt / Randonnées selon brochure / Trails according to the brochure
«Erlebnisführer Abenteuer am Berg & Wandern»

- ✓ Lenk – St. Stephan – Zweisimmen T1
- ✓ Lenk – Simmenfälle T1
- ✓ Lenk – Wallbachschlucht T2
- ✓ Lenk – Bad – Uf der Seeflüh T1
- ✓ Lenk – Iffigenfall – Iffigenalp T1
- ✓ Stoss – Lenk T2
- ✓ Leiterli – Stoss T2
- ✓ Leiterli – Wallegg – Lenk T2
- ✓ Leiterli – Trüttlisbergpass – Oberer Lochberg – Wallegg – Lenk T2
- ✓ Leiterli – Tungelpass – Stigelschafberg – Iffigsee – Iffigenalp T3
- X Iffigenalp – Langermatte – Rezliberg – Simmenfälle T2
- ✓ Simmenfälle - Rezliberg – Siebenbrunne T1
- ✓ Metsch – Lauenen – Nessli – Simmenfälle T2
- ✓ Lenk – Gruebi – Metsch T1
- ✓ Metsch – Bühlberg T1
- ✓ Lenk – Bühlberg – Hahnenmoos T2
- ✓ Bühlberg – Würtnere – Seewle – Laubbärgli T2
- ✓ Laubbärgli – Schatthorn T2
- ✓ Rundweg Stübleri – Gryden T2
- ✓ Rundweg Leiterli – Steinstoss – Agematte – Leiterli T1
- ✓ Obersimmentaler Hausweg T1
- ✓ Metschstand – Bummerepass/Wallislegi – Speichersee Brenggen – Hahnenmoos T1
- ✓ Metschstand – Metschhorn – Metsch T2
- ✓ Metschstand – Schattwy – Speichersee Brenggen – Metsch T1
- ✓ Metschstand – Luegli – Aeugi – Ammertenspitz – Ammertenspass – Ammertens – Simmenfälle T3

Weitere Routen / Autres randonnées / Other trails

- ✓ Bühlberg – Hahnenmoospass – Geils – Rehärti – Adelboden T1
- ✓ Lenk – Laubbärgli T2
- ✓ Betelberg – Rüwlisepäss – Rinderberg T2
- ✓ Betelberg – Tungelpass – Stieretungel – Lauenensee T2
- ✗ Rezlberg – Fluhsee T3
- ✓ Iffigenalp – Iffigensee T2
- ✓ Iffigenalp – Iffigensee – Wildhornhütte T2
- ✓ Iffigenalp – Wildstrubelhütte T3
- ✓ Iffigenalp – Rawilpass – Lac Tseuzier T3
- ✗ Rezlberg – Fluhsee – Gleschterbach – Tierbergsattel – Wildstrubelhütte – Iffigenalp T3
- ✓ Lenk – Trüttlisbergpass – Lauenen T2
- ✓ Lenk – Stüblienipass – Lauenen T2
- ✓ Lenk – Weissenberg – Obersteg oder Fermeltal T2
- ✓ Aegerten – Eggmatte – Flösch T3

Gefahr durch auslaufenden Gletschersee

SAC- Berg- und Alpinwanderskala

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



| Grad | Weg/Gelände | Anforderungen | Beispieltouren |
|--|---|--|---|
| T1 Wandern | Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalen Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden. Falls nach SWW-Normen markiert: gelb. | Keine, auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich. | Männlichen - Kleine Scheidegg, Hüttenweg Jurahaus, Cabane Mont Raimeux, Strada Alta Leventina. |
| T2 Bergwandern | Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss. | Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen. | Wildhornhütte, Bergseehütte, Täschhütte ab Täschalp, Passo Campolungo, Capanna Cristallina von Ossasco. |
| T3 anspruchsvolles Bergwandern | Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-rot-weiss. | Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung. | Hohtürli, Sefinenfurgge, Fründenhütte, Grosse Mythen, Pizzo Centrale vom Gotthardpass. |
| T4 Alpinwandern | Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen. Falls nach SWW-Normen markiert: weiss-blau-weiss. | Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden. | Fornohütte, Schreckhornhütte, Dossenhütte, Mischabelhütte, Übergang Voralphütte - Bergseehütte, Vorder Glärnisch, Steghorn (Leiterli), Piz Terri, Pass Casnile Sud. |
| T5 anspruchsvolles Alpinwandern | Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr. Falls markiert: weiss-blau-weiss. | Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpinerefahrung und im hochalpinen Gelände. Elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil. | Cabane Dent Blanche, Büttlase, Salbitbiwak, Sustenjoch Nordflanke, Bristen, Pass Cacciabella. |
| T6 schwieriges Alpinwandern | Meist weglos. Kletterstellen bis II.. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert. | Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgeübte Alpinerefahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpinechnischen Hilfsmitteln. | Niesengrat (Fromberghorn Nord), Glärnisch Guppengrat, Via alta della Verzasca. |

Anwendungs- und Interpretationshinweise

Die Touren im Bereich des Berg- und Alpinwanderns werden jeweils unter der Annahme günstiger Verhältnisse bewertet, also bei guter Witterung und Sicht, trockenem Gelände, geeigneter Schnee- und Firnbedeckung usw.

Unter **"bewanderbaren" Gletschern** versteht die Wanderskala Folgendes: Gletscher und Firnfelder, die im Sommer bei normalen Verhältnissen soweit ausgeapert werden, dass allfällige Spalten sicher erkennbar sind und ohne Spaltensturzgefahr umgangen werden können. (Dies entspricht der Realität auf verschiedenen Hüttenwegen). Unter diesen Voraussetzungen ist eine Hochtourenausrüstung nicht erforderlich. Es versteht sich aber von selbst, dass auf solchen Touren bei ungünstigen Verhältnissen eine elementare Ausrüstung (Anseilmaterial, Steigeisen) und Kenntnisse über deren Anwendung erforderlich sein kann.

Ein ernstes und immer wieder zu heiklen Situationen führendes Missverständnis ist die Annahme, dass Wandern dort aufhört, wo die Hochtourenskala einsetzt. In Wirklichkeit ist eine Alpinwanderung im oberen Schwierigkeitsbereich (T5, T6) in aller Regel bedeutend anspruchsvoller als beispielsweise eine Hochtour mit der Bewertung L. Ein wesentlicher Unterschied zur leichten Hochtour liegt darin, dass auf einer T5 oder T6 Route (früher BG) selten bis nie mit Seil oder sonstigen Hilfsmitteln gesichert werden kann und deshalb das entsprechende Gelände absolut beherrscht werden muss, was ein hohes technisches wie auch psychisches Niveau erfordert. Typische Beispiele dazu sind extrem steile Grashänge, wegloses Schrofengelände mit schlechtem Fels oder sehr exponierte Gratpassagen. Auf Grund der unterschiedlichen Merkmale einer typischen Hochtour und einer typischen "Extremwanderung" lässt sich ein Vergleich kaum anstellen, doch kann man davon ausgehen, **dass eine T6 Route vergleichbare Anforderungen stellt wie eine Hochtour im Bereich bis WS.**